

„Bednaja Lisa“ (arme Lisa) von N. M. Karamzin

Richard Dähler, 1.1. 1998 www.eu-ro-ni.ch

Harrison, W., "Bednaja Lisa" mit Verzeichnis russ-englischer Ausdrücke.

Letchwort: Bradda Books Ltd. 1961.

Lewis, S. Mark: *Studies on Themes and Motifs* in: "Literature. Modes of Historical Discourse: J.G. Herder and N.M. Karamzin". New York: Peter Lang. 1995.

Hammarberg, Gitta: "From the idyll to the novel: Karamzin's Sentimentalist prose".

Cambridge: Cambridge University Press. 1991.

Auszug aus Buch von Lewis, S. Mark: interessant durch die Vergleiche der Entwicklung der Aufklärung in Deutschland und Russland, des Pietismus in Deutschland und der politischen, sozialen und literarischen Lage in beiden Ländern.

Bezug auf "Arme Lisa" auf Seiten 21, 69, 71, 76, 80, 85.

„**Bednaja Lisa**“ wurde erstmals 1792 publiziert.

20: Karamzin Begründer der russischen Aufklärung. Die "Arme Lisa" wird als sein bedeutendstes Werk dargestellt, die ihm eine Platz in der russischen Literatur brachte. Karamzin wird als beobachtender, mitfühlender Mensch bezeichnet. Sein Prosastil war wegweisend für die Entwicklung einer neuen Schreibweise, weg von den Einflüssen des Alt-Kirchenslawisch, er versah die Sprache mit neuen Ausdrücken, z. T. aus anderen Sprachen übernommen. Karamzin war im Alter von 18 Jahren in den Rosenkreuz Orden eingetreten, eingeführt durch Turgenev. 1786 nahm er Kontakt mit Lavater auf.

23: Im Alter von 13 Jahren kam K in Kontakt mit dem Sentimentalismus, dem "gebildeten Herz", mit 15 trat er in den Militärdienst ein. 1784 begegnete er Turgenev, der ihn stark beeinflussen wird und bei den Freimaurern einführt, die ihn ebenfalls beeindruckten.

26 Karamzin suchte Harmonie und Güte.

Übersetzer deutscher und franz. Werke.

Auszug aus dem Buch von Hammarberg Gitta:

Bezüge auf "Arme Lisa" auf Seiten:

37, 103, 133, **137-59**, 168, 178, 183, 189, 235, 255, 294/6, 297

137: Zusammenkommen nach dem Tode, das Leben ist nur ein unvollkommenes Abbild einer besseren Welt.

138 Beschreibung der Novelle. Mutter und Tochter, in Harmonie lebend. Tochter trifft auf dem Markt in Moskau, wo sie Blumen verkauft, ihren Liebhaber, verschweigt das ihrer Mutter und entwickelt deswegen Schuldgefühle. Die Mutter ihrerseits sendet missverständliche Signale aus: Sie lobt die Tochter vor dem Liebhaber, und den Liebhaber vor der Tochter, den sie als Muster eines Gatten darstellt, den sie sich für ihre Tochter wünscht, warnt sie aber gleichzeitig vor den schlechten Stadtmenschen. Die Mutter will nicht den Liebhaber Erast für ihre Tochter, aber so etwas wie Erast, was Liza aber nicht richtig begreift. Von der Mutter bedrängt einen reichen Bauern zu heiraten und den Werbungen Erasts, will sie den Bauern nicht, widerspricht der Mutter, dass ein Mädchen ihres Standes einen Mann wie Erast nicht heiraten kann, sie glaubt der Versicherung Erasts, dass nur die Seele zähle, nicht der Stand. Sie will deshalb Erast heiraten, umso mehr, als ihre Mutter Erast ja gut mag und sie weiss, dass ihre Mutter sie verheiratet sehen will. Dass sie sich Erast hingibt und dass dieser sie dann verlässt empfindet sie als Schmach wegen des Verrates gegenüber ihrer Mutter, und nicht wegen des Verlustes der Unschuld oder des Mannes.

104 Erast ist ein Mann des Stadtadels, wo erotische Eroberungen so normal sind wie Zeitungslesen. Er ist Gefangener einer sozialen Wirklichkeit, die ihn nicht mehr befriedigt und einer Wunschvorstellung, die er nicht erreichen kann. Das Ganze lässt sich auf einen Zusammenstoß zwischen innerer und wirklicher Welt zurückführen.

Mit der reichen Frau, die Erast dann heiratet und die sich als zänkisch erweist, dem schlechten Gewissen wegen des Freitodes von Lisa, des Todes deren Mutter untergeht Erast eine Wandlung er bedauert seine Taten, der Wüstling bekehrt sich. Er bekennt sein Vergehen

und erwirbt damit Anspruch auf Vergebung, die damit eine Idylle auf geistiger Ebene ermöglicht. Er glaubte an die göttliche Vorsehung, liebte die Menschen und wünschte ihnen alles Gute. Moralische Vollkommenheit sollte das Ziel des Menschen und die Aufklärung dahin den Weg zeigen. Schriftsteller, die durch ihre Werke die Tugend förderten bewunderte er besonders.

Das neue Interesse für die persönlichen Gefühle gewöhnlicher Leute, sein Stil und sein Idealismus bescherten Karamzin eine ungewöhnliche Beliebtheit. 1802 begann K mit der Herausgabe einer neuen Zeitung, die anders als die 1. Zeitung, sich mit sozialen, politischen Fragen befasste wie Erziehung, Bauern, Gesetzgebung, Bedürfnis nach starker Kriegs- und Handelsmarine, Dinge, die unter der liberalen Herrschaft von Alexander I öffentlich diskutiert werden konnten. 1801 heiratete K. 1802 stirbt die Frau nach der 1. Geburt. 1804 heiratete K wieder. Ab 1803 arbeitete er mit einem staatlichen Gehalt als Geschichtsschreiber. Kam in Kontakt mit der Zarenfamilie, die Umstürze in FR und andere Ereignisse bewirkten die Ansicht, dass der Staat durch einen autokratischen Zar geführt werden müsse, politische Experimente gefährlich seien. K stirbt 1826 an Erschöpfung.

11 Karamzins Hauptinteresse galt der "praktischen" Philosophie, Fragen der Moral und der Ästhetik, mit einer grundsätzlich positiven Einstellung.

12 Glück besteht im Streben nach geistiger Vervollkommnung, dazu bedarf es der Pflege der Gefühle.

Kunst hat die Aufgabe die Menschen empfindsamer und gutherziger zu machen. Das war das Hauptanliegen des Sentimentalismus, dessen führender Exponent K in Russland war.

13 Das Hauptinteresse in *Bednaja Lisa*: gilt den Gefühlen und dem Charakter:

Die Trauer Lisas Mutter über den Tod des Mannes, Lisas zarte Gefühle für ihre Mutter, das Erwachen ihrer Gefühle für Erast, seine Gefühle für sie, die Trauer beim Abschied, Lisas Verzweiflung über Erasts Betrug und dessen ewige Trauer über Lisas Selbstmord.

Karamzin gilt als sentimentaler Idealist.

Klassizistik ist Vorläufer von Karamzin: auf die klassische Antike bezogener Stil und Wertbegriff für Dichtung, die sich antiker Stilformen und Stoffe bedient.

In Russland setzt ab 1740 ein aufklärerischer Klassizismus ein

„Bednaja Lisa“ erschien 1792, nach dem Muster von Goethes "Die Leiden des jungen Werther", 1774.

Liebesgeschichte vor den Toren Moskaus. Die schöne Lisa lebt mit ihrer guten armen Mutter zufrieden in einer bescheidenen Hütte, bis Lisa dem jungen Aristokraten Erast begegnet. Dieser glaubt in Lisa das Naturmädchen zu treffen und lässt sich mit ihr ein, um sie dann aber links liegen zu lassen und eine reiche Witwe zu heiraten. Das Mädchen ertränkt sich in einem Teich, die Mutter stirbt vor Elend, und Erast ist "todunglücklich" bis an sein Lebensende.

Karamzins Sprache ist durchsetzt von kirchlichen Ausdrücken, sentimental Träumereien, die das Publikum rühren. Sein Sentimentalismus bildet eine Schule des Lebensidealismus für die Jugend, an dem auch Puschkina noch Rührendes fand. Karamzin liess nur gute Gefühle gelten, deutete soziale Probleme nur zaghaft an, Natur und Menschen sind in einer Art Unschuld verwoben.

Karamzin ist der Reformator der russischen Literatursprache, Vertreter des russischen Sentimentalismus. Er brachte ein neues Weltverständnis. Monarchist, Sozialkritisches war ihm fremd, es

fehlte ihm an Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge. In Abkehr vom Klassizismus bedeutet der Stil K eine Bewegung Richtung humaner, individueller Literatur

Auszug;

21 Karamzin beschreibt wie er die Umgebung von Moskau durchwandert und sie besser kennt als irgendwer. Besonders gefällt ihm das Kloster von Simonowa, eindrucksvoll in seiner Bauweise mit den fünf Türmen, besonders wenn am Abend die Sonne diese vergoldeten Türme bescheint. Diese, und 2 andere Klöster, erinnern ihn an Ereignisse der Geschichte Russlands.

Am meisten aber wird er an den Mauern von Simonowa an das bedauernswerte Schicksal von Lisa erinnert. Beschreibt kurz deren Familie: ziemlich wohlhabender Vater, denn er arbeitete gerne, aber nach seinem Tode verarmte die gütige Mutter. Sie mussten ihr Land für wenig Geld verpachten. Die Mutter wurde täglich schwächer und konnte nicht mehr arbeiten. Lisa war 15 Jahre alt und trotz ihrer Jugend mühte sie sich Tag und Nacht ab, webte Säcke, im Frühling suchte sie Blumen und im Sommer Beeren und verkaufte sie in Moskau. Die Mutter war Gott dankbar ob soviel Kindesliebe und hoffte, er werde ihr vergelten, was die Tochter für die Mutter tat. Gott gab mir Arme um zu arbeiten sagte Lisa. Es wird ein Bild von Kindesliebe gezeigt, wie es im Christentum und im Konfuzianismus idealerweise gelten sollte. Lisa bat die Mutter mit Weinen und Trauern aufzuhören.

24 Dann aber wurde sie selbst von Trauer über den Vater überwältigt.

25 Schilderung der Begegnung mit einem Blumenkäufer, der ihr, wohl auch wegen ihrer Schönheit, statt der geforderten 5 Kopeken, 1 Rubel gibt und der sie dann bittet, Blumen nur noch für ihn zu pflücken. Lisa nimmt aber nur die 5 Kopeken. Er fragt sie wo sie wohnt, aber die Leute, die vorbeigehen beginnen auf sie aufmerksam zu werden. Zuhause lobt die Mutter sie, weil sie den Rubel nicht angenommen hatte. Diskussion ob das wohl ein schlechter Mensch sein könnte. Die Mutter erklärt, dass sie jedes Mal, wenn Lisa in die Stadt geht, vor der Gottesmutter eine Kerze anzündet. Am anderen Tage erscheint der Käufer beim Haus. Er sagt er sei müde und fragt, ob er ein Glas frischer Milch haben könne. Danach entspinnt sich ein Gespräch, die Mutter erzählt von ihren Umständen, wie gut die Tochter ist ... Der Käufer endet mit der Bitte, die Tochter nicht mehr auf den Markt zu senden, er würde alles kaufen und dazu selbst vorbeikommen.

28 Schilderung des Mannes: gutherzig, idealistisch, aber leichtfertig. Die Schönheit Lisas hatte ihn gefangen genommen. Es schien ihm, als habe er mit Lisa jenes Herz gefunden, das er schon lange gesucht hatte.

29/30 Schilderung des Traumes von Lisa.

32 Erast und Lisa beginnen sich jeden Tag zu treffen.

33 Ist die Vernunft immer Herr der Gefühle? fragt der Berichterstatter. Erast ist nun regelmäßiger Besucher, zahlt den 10 fachen Preis für das, was er kauft, unterhält sich mit der Mutter, die ihn gerne hat, ihre Tochter und ihren verstorbenen Mann rühmt. Gleichzeitig aber betreibt die Mutter Heiratspläne für ihre Tochter mit dem Sohn eines reichen Bauern, Lisa aber will davon nichts wissen. Sie sagt es Erast, fügt auch an, dass er sie nicht heiraten könne, da sie nur ein Landmädchen sei. Er verneint, wichtig sei das Herz, Lisa ist überwältigt, kann ihre Gefühle nicht mehr beherrschen, (wo ist dein Schutzengel) es geschieht, sie ist entsetzt über sich, ein Regengesturm geht nieder, wie wenn die Natur das Ereignis betrauern würde.

37 Erast macht sich rar, dann sagt er, er müsse sich für einige Zeit verabschieden, in den Krieg. Lässt Geld zurück. Abschiedszone/Schwüre.

40 Lisa geht nach Moskau um für die Mutter Augenwasser zu kaufen und sieht auf einem Wagen Erast. Sie läuft dem Wagen nach, er steigt aus und sagt kein Wort, nimmt sie auf sein Zimmer und eröffnet ihr, dass er heiraten wird, und will ihr 100 Rubel geben. Bevor Lisa ein Wort sagen kann führt er sie aus dem Zimmer und sagt dem Bediensteten, er solle sie wegführen. Er tut dies, weil er kein Geld hat und die reiche Partie ihn finanziell sanieren wird.

41 Lisa findet sich in einem unbeschreiblichen Zustand auf der Strasse wieder. "Er liebt eine

andere" und fiel ohnmächtig um. Danach läuft sie aus der Stadt, Richtung zuhause, ich kann nicht mehr leben. Sie übergibt einer Bekannten das Geld und bittet sie, es ihrer Mutter zu bringen und ihr zu sagen, was ihr zugestossen ist. Dann wirft sie sich in den Teich. Die Bekannte kann nicht helfen, rennt ins Dorf, holt Leute, aber Lisa ist bei deren Ankunft tot. Sie begraben sie beim Teich.

42 Der Mutter war das Leben danach unnütz. Erast war bis an sein Lebensende unglücklich. Ich wurde mit ihm 1 Jahr vor seinem Tod bekannt. Er selbst erzählte mir die Geschichte und führte mich an das Grab von Lisa. Jetzt sind sie vielleicht versöhnt.